

Vernunft und Verantwortung unterstützen solche Forderungen nicht:

GSoA-Initiative 1

«Sicherheit statt Verteidigung»

I Die Bundesverfassung wird wie folgt geändert:

Art. 17

¹ Die Schweiz hat keine Armee.

² Bund, Kantone, Gemeinden und Privaten ist untersagt, militärische Streitkräfte zu halten. Regelungen, welche die bewaffnete Beteiligung an internationalen Friedensbemühungen ausserhalb der Schweiz betreffen, sind vorbehalten. Diese Regelungen sind obligatorisch dem Volk zur Abstimmung zu unterbreiten. Die Beteiligung der Schweiz mit unbewaffneten Verbänden bleibt davon unberührt.

³ Bisher von der Armee wahrgenommene zivile Aufgaben wie Hilfeleistungen für Katastrophenschutz oder Rettungsdienste werden von den zivilen Behörden des Bundes, der Kantone und der Gemeinden übernommen.

Art. 18

Die Sicherheitspolitik des Bundes ist darauf ausgerichtet, konfliktträchtige Ungerechtigkeiten im In- und Ausland abzubauen. Er handelt dabei nach den Grundsätzen der Demokratie, der Menschenrechte und der gewaltfreien Konfliktbearbeitung. Insbesondere fördert er Chancengleichheit und gerechte Beziehungen zwischen den Geschlechtern, zwischen den sozialen Gruppen und zwischen den Völkern sowie eine umweltverträgliche und gerechte Verteilung der natürlichen Ressourcen.

II

Die Artikel 13, 15 zweiter Satz, 19-22, 34ter Absatz 1 Buchstabe d, 42 Buchstabe c, 85 Ziffer 9 und 102 Ziffer 11 der Bundesverfassung werden aufgehoben.

III

Die Übergangsbestimmungen der Bundesverfassung werden wie folgt ergänzt:

Art. 24 (neu)

¹ Nach der Annahme der Verfassungsbestimmungen von Artikel 17 und 18 durch Volk und Stände werden keine Rekrutenschulen, Wiederholungskurse und militärischen Ausbildungskurse mehr durchgeführt.

² Innerhalb von zehn Jahren sind die Bestände der Armee aufzulösen, ihre Geräte und Einrichtungen einer zivilen Nutzung zuzuführen oder zu vernichten.

GSoA-Initiative 2

«Solidarität schafft Sicherheit»

I Die Bundesverfassung wird wie folgt ergänzt:

Art. 8bis (neu)

¹ Die Schweiz unterhält einen Zivilen Friedensdienst (ZVD) als Instrument einer aktiven Friedenspolitik.

² Der Zivile Friedensdienst trägt im In- und Ausland dazu bei, Gewaltverhältnisse abzubauen sowie deren Neuentstehung zu verhindern. Dazu entwickelt er insbesondere Massnahmen zur Früherkennung und Prävention von Gewaltpotenzialen, zum Schutz der Lebensgrundlagen, zur friedlichen Beilegung gewalttätiger Auseinandersetzungen und zum sozialen Wiederaufbau.

³ Die Mitarbeit im Zivilen Friedensdienst ist freiwillig. Dienstleistende werden für Einsätze sowie einsatzspezifische Aus- und Weiterbildung angemessen entschädigt. Bei den Friedensdienstleistenden wird eine gleichmässige Vertretung beider Geschlechter angestrebt.

⁴ Der Zivile Friedensdienst bietet in Zusammenarbeit mit staatlichen Institutionen, Nichtregierungsorganisationen

und Privaten eine Grundausbildung an, die Wissen und Praktiken gewaltfreier Konfliktbearbeitung vermittelt. Sie bereitet auf ZFD-Einsätze vor und steht allen in der Schweiz wohnhaften Personen kostenlos offen.

⁵ Der Zivile Friedensdienst sorgt für die einsatzspezifische Aus- und Weiterbildung von Friedensdienstleistenden. Er berücksichtigt dabei persönliche Qualifikationen der Dienstleistenden und Bedarf.

⁶ Der Zivile Friedensdienst organisiert auf Anfrage von Nichtregierungsorganisationen, staatlichen Institutionen und internationalen Organisationen unbewaffnete Friedenseinsätze. Dabei arbeitet er eng mit lokalen Organisationen zusammen.

⁷ Der Zivile Friedensdienst wird mit öffentlichen Mitteln finanziert. In der Regel beauftragt er geeignete Nichtregierungsorganisationen mit der Planung und Durchführung von Einsätzen.

⁸ Eine unabhängige, geschlechterparitätisch zusammengesetzte Kommission begleitet wegweisend und kontrollierend die Ausgestaltung sowie Durchführung der Grundausbildung, der einsatzspezifischen Aus- und Weiterbildung sowie der Einsätze des Zivilen Friedensdienstes. Darin arbeiten insbesondere Organisationen mit, die friedens-, frauen-, umwelt-, migrations- und entwicklungspolitische Anliegen vertreten.

Die überparteiliche Vereinigung PRO LIBERTATE – «Für die Freiheit» – wurde 1956 nach dem Einmarsch der Sowjets in Ungarn gegründet. Bis heute setzt sie sich aktiv ein für den Erhalt

- der militärischen Landesverteidigung der Schweiz
- der Freiheit der Bürgerinnen und Bürger
- der Souveränität der Schweizerischen Eidgenossenschaft.

Seit der ersten Armee-Abschaffungs-Initiative von 1989 hat PRO LIBERTATE über 1 Million Franken Spendengelder für die Förderung des Wehrwillens eingesetzt, u.a. führte sie 1993 eine gesamtschweizerische Plakataktion für die Beschaffung des neuen Kampfflugzeuges F/A-18 durch. PRO LIBERTATE fordert eine starke Miliz-Armee und den Erhalt der persönlichen Armee-Waffe. Regelmässige Publikationen ergänzen die Aktionen. PRO LIBERTATE handelt kompromisslos.

www.prolibertate.ch – damit Vernunft und Verantwortung bestimmen.

PRO  LIBERTATE

PRO LIBERTATE – Schweizerische Vereinigung für Freiheit, Demokratie und Menschenwürde
Postfach, 3000 Bern 11
Tel. 031 332 57 84 • Fax 031 332 57 85
www.prolibertate.ch • E-Mail: gsoa@prolibertate.ch

Dieser Prospekt kann kostenlos bestellt werden bei:

Wir wissen,
was Sie abstimmen
werden.
Denn...



Armeeabschaffung:
Vernunft und Verantwortung
stimmen 2 x Nein
am 2. Dezember 2001!

Wer wird gerade in dieser Zeit die Sicherheit des Landes in den Müll werfen!



Eine freie und stolze Schweiz!
Von 1941 bis 44 hatte General Guisan sein Hauptquartier in Interlaken. Das Denkmal im Hintergrund erinnert daran. Eine ganze Generation hatte Vertrauen in die Stärke ihres Vaterlandes, in seinen Selbstbehauptungswillen. Die Freiheit wurde schliesslich erfolgreich verteidigt. Und heute? Während Terror und Krieg herrschen, beschliesst die Sozialdemokratische Partei (Bundesratspartei) die Stimmfreigabe für die Abschaffung der Armee. Sie unterstützt damit die linksextremen Armeeabschaffer. Der Fall ist klar: 2 x Nein!

Werner Gartenmann, Hauptmann, Matten b. Interlaken



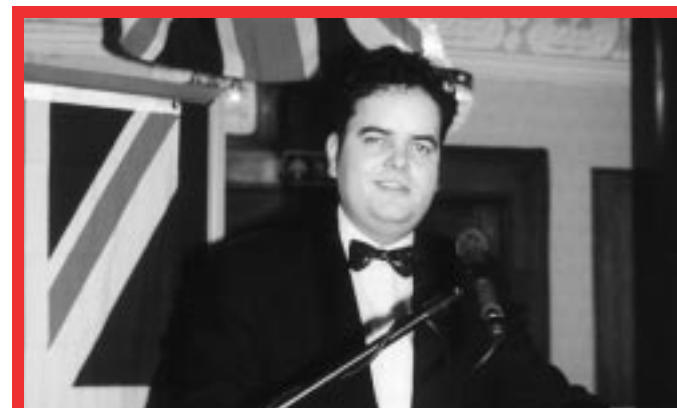
Für eine sichere Zukunft!
Ich habe bis zu meinem 55. Altersjahr Militärdienst geleistet und war immer bereit, mich für die Freiheit und Unabhängigkeit der Schweiz einzusetzen. Heute erwarte ich einen optimalen Schutz und Sicherheit für meine Frau und mich im Alter, sowie für meine Kinder und Grosskinder in Zukunft.

Max Gerber, Hauptmann, Bern



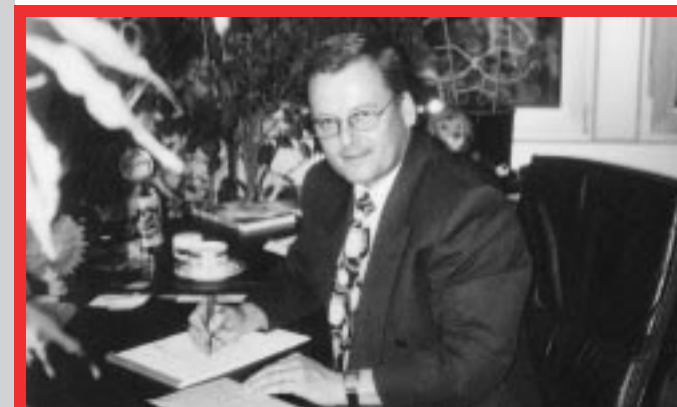
Existenzsicherung braucht starke Partner!
Für mich als Kaderangehöriger der Armee ist es wichtig, die Gemeinsamkeiten zwischen Wirtschaft und Militär zu verstehen und auch nachzuleben. Militärische Ausbildung, im Speziellen die Zusammenarbeit mit zivilen Partnern im Rahmen der Subsidiarität, ist aktive Förderung des Verständnisses innerhalb der Existenzsicherung.

Christoph Gilgen, Stabsadjutant, Hinterkappelen



Unsere Armee hat Vorbildcharakter!
Bei Vorträgen im Ausland werde ich die Bedeutung und Glaubwürdigkeit der dauernden, bewaffneten Neutralität der Schweiz auch weiterhin als Erfolgsmodell anpreisen. Die Milizarmee darf nicht abgeschafft werden, denn sie hilft nicht nur in Notlagen, sie schützt im Ernstfall sogar Dienstverweigerer. Unsere Armee hat Vorbildcharakter und bringt uns Sicherheit.

Thomas Fuchs, Major, Bern-Bümpliz



Kein Friedensplatz Schweiz ohne Schutz!
Nur als neutrales Land können wir einen richtigen Beitrag zur Friedenspolitik leisten. Unsere Stärken liegen in den Guten Diensten und in der humanitären Hilfe für alle Parteien der Welt. Zum Schutz dieser Stärken und zur Wahrung der bewaffneten Neutralität brauchen wir eine eigene starke Armee. Und zwar eine Milizarmee. Ja zum Friedensplatz Schweiz. Ja zu einer starken Milizarmee. Nein zu den Utopien der Armeeabschaffer.

Christian Schmid, Oberst, Niederried b. Kallnach



Eine Zukunft in Freiheit!
Als Mutter und Lehrerin befürworte ich eine Armee, welche die Freiheit und Unabhängigkeit unseres Landes gewährleistet. Unsere Zukunft ist die Jugend, damit sie sich entfalten kann, benötigt sie Freiräume und Sicherheit. Freiheit und Sicherheit können nur bewahrt werden, wenn wir auch bereit sind, diese zu verteidigen.

Annemarie Gür-Bossard, Matten b. Interlaken



Politische und wirtschaftliche Stabilität!
Als Kleinbetrieb sind wir auf eine sichere politische Lage angewiesen, die uns unter anderem auch unsere Armee gewährt. Sie garantiert uns sichere Arbeitsplätze und wirtschaftliche Stabilität. Auch der Kleinbetrieb kann nur funktionieren, wenn das Land geschützt ist. Unsere Armee leistet diesen Schutz zuverlässig.

Marcel Bieri, Fourier, Zollikofen

Vernunft und Verantwortung stimmen 2 x Nein am 2. Dezember 2001.

